

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

7. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 22. Februar 1838.

---

I.

Ode an meinen Schneider.

---

Er schaffen kannst Du, ja Dein Ruhm ist groß,  
Und das durch Scheere, Zwirn und Nadel bloß.  
Ja, Menschen werden nur durch sie,  
Man weiß nicht, wie.

Zum Himmel steige mein Gesang hinan!  
Er lobe, preise laut Dich, Schneidermann,  
Und alle, die durch Deine Macht  
Hervorgebracht!

Wie mancher Klotz, den ich im Leben sah,  
Ganz roh, im ersten Elemente da,  
Ward Mensch durch Dich! Durch Deine Hand  
Ihm ward Verstand!

Und dieser Klotz geht jetzt so stolz einher,  
Er kennet andre Leute gar nicht mehr,  
Er sieht sie an wie Wurmgeschlecht,  
Der Ackerknecht.

Mit großen Herrn selbst Arm in Arm er geht,  
Bewunderungsvoll der Pöbel stille steht,  
Die Mädchen schau'n ihn freundlich an:  
O, wesch ein Mann!

Für





Für Dein Verdienst um manchen Menschensohn,  
Du großer Meister, was ist wohl Dein Lohn?  
Hierin auch gleichst Du einem Gott,  
Dein Lohn ist — Spott!

Dein bester Freund hat Dich ums Geld gebracht;  
Doch für die Hosen, die Du mir gemacht,  
Statt Geld, woran es mir gebricht,  
Nimm — — dies Gedicht! —

P. Magnus Troiel.

## II.

### A n e k d o t e.

Jemand hörte einen Andern in einer Gesellschaft erzählen, daß er vor einer Dame eine schreckliche Aversion habe, und er wußte sich die Sache nicht anders zu deuten, als daß der Erzähler mit dem Worte nur habe sagen wollen: er habe diese Dame entsetzlich lieb. Diese Erklärung setzte sich in ihm fest und so sagte denn derselbe Jemand bald darauf bei einer andern Gelegenheit: „Ich kann Ihnen gar nicht sagen, was ich vor dem Mädchen für eine Aversion habe; ich bin ihr ungeheuer gut!“ —

### Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Estomihi (25. Febr.) predigen:  
Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Super.  
Zulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.  
Allg. Beichte, Sonnabend den 24. Febr. um 2 Uhr,  
Hr. Diac. Dryander. Katechismuspredigten:  
Mon-



Montag den 26. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup.  
 Fulda. Mittwoch den 28. Febr. um 8 Uhr Hr.  
 Oberpred. Dr. Ehrlich. Freitag den 2. März um  
 8 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Eh-  
 richt. Um 2 Uhr ein Candidat.  
 Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
 Um 2 Uhr Hr. Cand. pro minist. Kisel.  
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr.  
 Kienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.  
 Vormittags um 11½ Uhr akademischer Gottesdienst,  
 Hr. Consist. = Rath und Prof. Dr. Tholuck.  
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. pro min.  
 Kisel.  
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.  
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

## 2. Blindenanstalt.

In Bezug auf das hohe Rescript:

„Auf Euer Hochwohlgeboren Ansuchen vom 9ten  
 d. M. genehmigen wir, daß auch in diesem Jahre  
 die beim dortigen Frauenverein vorrätigen weib-  
 lichen Arbeiten zum Werth von 200 Thlr., zum  
 Besten der Blindenanstalt daselbst, öffentlich aus-  
 gespielt werden, und zwar in der Art, daß auf  
 1200 Lose à 5 Sgr. 136 Gewinne fallen.“

Berlin, den 29. Januar 1838.

Kochow. Alvensleben.

Ministerium des Innern.  
 Finanz = Ministerium.

An

den Königl. Major a. D.  
 Ritter, Herrn Baron  
 de la Motte Fouqué.“

zeige



zeige ich an, daß Freitag den 23sten d. M. und folgende Tage die zu verloosenden Arbeiten im Locale der Blindenanstalt Rathhausgasse Nr. 247 öffentlich ausgestellt, täglich von früh 11 bis Nachmittag 5 Uhr für den Eintrittspreis von 2½ Sgr. gesehen werden können. Loose werden bei mir, wie bei der Ausstellung und in der Expedition der Provinzialblätter ausgegeben. Der Tag der Auspielung wird noch bekannt gemacht.

Halle, den 19. Februar 1838.

Albertine Baronin de la Motte Fouqué.

### 3. Suppenanstalt.

Es sind ferner an Beiträgen eingesendet:

Bei Frau Professorin Bergener: 400 Zerksteine  
Fr. v. M., 16 Pfund Salz,  $\frac{1}{2}$  Centner Reis, 5 Zhr.  
Ungen.

Bei Hrn. Kaufmann Fritsch: 2 Zhr. Fr. v. H.,  
1 Zhr. Kunstmeister Rinne, 1 Zhr. unbek., 1 Zhr.  
desgl., 2 Schock Heringe von einigen Freunden auf-  
gebracht.

Nachdem die Anstalt nunmehr seit dem 16. Januar c. bestanden, sind bis heute 14634 Portionen Suppe und Brot dazu verabreicht worden. Unsere Geldeinnahme hat 572 Zhr. 10 Sgr. bis jetzt betragen und durch die Mithülfe der Naturalien hoffen wir in bisheriger Art annoch 8—10 Tage das Bestehen unserer Küchen und die Verabreichung von täglich 450 bis 500 Portionen ausführen zu können. Indem wir uns vorbehalten, beim Schluß der Anstalt specielle Rechnung zu legen, glauben wir dem Wunsche vieler achtbaren Einwohner nachkommen zu müssen, welche bei der ungewöhnlichen Härte des Winters und dessen langen Dauer sich bereit erklärt haben, nochmals eine Beisteuer zu geben, um die Verabreichung von Suppe und Brot so lange fortzusetzen, als die außerordentliche Strenge des Winters die Armen so hart bedrängt.

Wir



Wir haben daher noch einmal ein Circular ausgesendet, um den Wohlthätern der Anstalt Gelegenheit zu geben, nach ihrem Ermessen eine fernere Spende zu gewähren.

Zugleich erlauben wir uns ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß sich jetzt noch 688 Zettel unrealisirt in Händen der Empfänger befinden und werden die geehrten Inhaber daher wohlthun, die Verteilung an Arme selbst oder durch die Herren Bezirksvorsteher baldigst successiv zu veranlassen, damit die Anstalt nicht geschlossen werde, bevor sie die Zettel ausgegeben haben. Es versteht sich von selbst, daß wenn die Zettel auch gar nicht ausgegeben werden, die Armen im allgemeinen nichts verlieren, da die Portionen dann, so lange der Geldbestand reicht, auf fernere, an die Herren Bezirksvorsteher ausgetheilte, Zettel verabreicht werden; die geehrten Inhaber der Zettel würden nur außer Stand gesetzt werden, die bestimmten Armen etwa zuge dachte, Wohlthat realisiren zu können.

Nochmals ersuchen wir alle diejenigen, welche ein Interesse an der Sache nehmen, sich durch Augenschein in den bestehenden Küchen von der Zweckmäßigkeit der Einrichtung, der Reichlichkeit und Güte des Verabreichten zu überzeugen.

Halle, den 19. Februar 1838.

Der Verein zur Suppenanstalt.

#### 4. Halle'scher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. Februar 1838.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	8	„	9	„	—	1	„	11	„	3	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	—	„	26	„	3	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	21	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt-



---

 Bekanntmachungen.
 

---

Dem mir ertheilten Auftrage gemäß habe ich zum Verkaufe des zu Reideburg belegenen Hirzenhauses nebst Garten Licitationstermin auf den 3. März c. Nachmittags 2 Uhr in der Schlurickeschen Schenke zu Reideburg anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, den 3. Februar 1838.

Der Justizcommissarius Ebmeier.

---

Große und kleine Stuben an Familien sind zu vermieten bei Gottl. Wente Nr. 611.

---

Auf dem kleinen Sandberge Nr. 273 ist noch ein Familienlogis zu vermieten.

---

Leipziger Straße Nr. 386 ist der Laden, Ladenstube und trockner Keller zu vermieten, auch kann beides einzeln abgelassen werden.

---

Für junge Handwerker.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Hand- und Reisebuch

für junge Handwerker,

enthaltend Belehrungen über die verschiedenen Handwerks-Einrichtungen und Gebräuche; Anstandsregeln; kurze Geographie von Deutschland; Reiserouten durch alle Theile Deutschlands und die angrenzenden Länder; über Münzen, Maße und Gewichte; Verzeichniß derjenigen Dörfer, wo die verschiedenen Handwerker die beste Gelegenheit finden, sich in ihrem Gewerbe zu vervollkommen und auszubilden; Regeln zur Erhaltung der Gesundheit auf Reisen &c. Nebst einer Sammlung von Gebeten und religiösen Gedichten. 2te Auflage. Mit 1 Karte von Deutschland. Geb. 22½ Sgr.

Quedlinburg, bei G. Wasse.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

---



Blauschwarz seidene Waaren  
in größter Auswahl, gegen Citronensäure ächt, die  
ich sehr vortheilhaft bezogen, empfiehlt als außer-  
ordentlich preiswürdig

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Weisse Kleiderzeuge,

als: ächte Schweizer und engl. Watise, Linnon, Jacon-  
net, Cambrics und andere glatt, karirt und gebümt,  
empfang und empfiehlt billigst

Herm. Hirschfeld.

Um unser Waarenlager von verschiedenen Artikeln  
von Winterwaaren zu räumen, so empfehlen wir folgen-  
des zu auffallend billigen Preisen: Eine Parthie abge-  
paste Mäntel, worunter einige Stück sind, welche frü-  
her mit 16 Thlr. bezahlt wurden, und jetzt zu dem her-  
abgesetzten Preise von 11 Thlr. 15 Sgr.; die schönsten  
wollenen Damastmäntel früher 11 Thlr., jetzt 6 Thlr. 5  
 $\frac{1}{2}$  breite, groß und klein karirte Merinos 10 Sgr., jetzt  
7 $\frac{1}{2}$  Sgr., mit ausgezeichnet schönen Farben; 5 Ellen  
breiten Spitzengrund à Elle 18 Sgr. 9 Pf., so wie auch  
 $\frac{1}{2}$  breiten zu 9 Sgr.; weiße englische Watise superfein,  
2 Ellen breit, à Elle 15 Sgr., geringere Sorten zu  
13 Sgr.; Schallt. Tücher in schönster Auswahl und  
neuestem Geschmacke von  $\frac{1}{2}$  bis 3 Ellen groß, das schön-  
ste zu 6 Thlr.; ferner kleine wollene Knüppshälvchen,  
schwarze wollene gewirkte Umschlagetücher in großer Aus-  
wahl, worunter eine Sorte von ausgezeichnetem Güte zu  
4 Thlr. 15 Sgr. ist; blau gedruckte ächte Zeuge die Elle  
zu 6 Sgr. und  $\frac{1}{2}$  breit; eine Parthie karirte Halbtücher  
das Stück 5 Sgr. Zur gütigen Ueberzeugung und zahl-  
reichem Zuspruch bittet  
H. Ernsthal.

Mehrere selbstmachende Zwillich, und Damast,  
Gedecke mit 12, 18, 24 Stück Servietten, gestreiften  
Lasing zu Beinkleidern, eine Berliner Elle breit, Finger-  
stark, à Elle 15 Sgr. bei  
Ernsthal.



Die Waarenverloosung wird Donnerstag den 22sten d. M. so wie bis Ende derselben alle Donnerstage im Fürstenthal geschehen. Holz Müller.

Ich warne Jeden, nichts aus meinem Hause zu kaufen. W. Sturm. Moritzburg.

Es ist mir ein schwarzer Jagdhund zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen, Mannische Straße Nr. 539.

Schweineborsten kauft fortwährend Gustav Johnson, Brüderstraße Nr. 207.

Erstorne Kartoffeln, so wie auch Futterabgang, was häufig weggeworfen wird, kauft der Mehlhändler Hengel, Brunoswarte Nr. 516.

Einen Lehrling sucht der Täschner und Tapezireur C. Riemer, Nr. 85 Steinstraße.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht jetzt oder zu Ostern der Schuhmachermeister Klaus, Strohhofstraße Nr. 2123.

Gummi elasticum in kleinen Flaschen empfiehlt billig S. A. Hering.

Fertige Schilfdecken gegen die Mäse hinter die Betten zu stellen empfiehlt Wm. Krieg, Weingärten Nr. 1872.

Es ist ein fettes Schwein zu verkaufen auf dem Petersberge Nr. 1412.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1978 stehen zwei gute Schweine zu verkaufen.

Eine dunkelgrüne Mütze mit schwarzen Pelzklappen ist am letzten Concert im Stadtschießgraben (den 7. Febr.) entweder aus Versehen in einen unrechten Mantel gesteckt worden, oder sonst verloren gegangen. Der resp. Finder wird höflichst gebeten, dieselbe dem Zieler Hause, Leipziger Straße im Wederoschen Hause, gegen eine gute Belohnung zuzusenden.